



Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung Sozialpädagogik

Lernen in und durch jugendkulturelle Praktiken

Diskurse, Positionierungen,
Aushandlungen

20. & 21. Mai 2026

Lernen in und durch jugendkulturelle Praktiken

Diskurse, Positionierungen, Aushandlungen

Mit und durch jugendkulturelle Praktiken gestalten junge Menschen ihre Lebenswelten. In der Aneignung von Symbolen, Stilen, Medien und Räumen entstehen Formen der Selbst- und Fremdpositionierung, der Zugehörigkeit und der Wissensproduktion. Solche Praktiken vollziehen sich häufig jenseits formaler Bildungsinstitutionen und insbesondere in Peergroups als wichtige Kontexte jugendkulturellen Lernens.

Lernen erscheint dabei als verkörperte und relationale Praxis, die sich in materiellen, sozialen und postdigitalen Umwelten entfaltet. Die Betrachtung von jugendkulturellen Praktiken eröffnet Fragen nach Anerkennung und Nicht-Anerkennung, Zugehörigkeit und Macht. Zugleich berührt sie gesellschaftliche Diskurse über Politik, Partizipation sowie soziale Gerechtigkeit und steht damit in einem spannungsreichen Verhältnis zu pädagogischen Kontexten und Ansprüchen Erwachsener auf Deutungsmacht.

In der Tagung richten wir den Blick auf Lernprozesse in und durch jugendkulturelle Praktiken. Im Zentrum steht, wie Wissen, Zugehörigkeit und Identität in solchen Praktiken hervorgebracht werden. Ebenso betrachten wir, wie junge Menschen urbane, ländliche und postdigitale Räume aneignen und welche Spannungen zwischen jugendkulturellen und pädagogischen Logiken dabei entstehen. Aus unterschiedlichen interdisziplinären Perspektiven diskutieren wir theoretische sowie empirische Zugänge aus Jugendforschung, Bildungs- und Kulturwissenschaft, Sozialpädagogik sowie angrenzenden Feldern.

Das Tagungsteam:

Yağmur Mengilli (Tübingen), Ninja Badow (Halle), Luca Preite (FHNW) & Elisa Thevenot (Tübingen)

Programm

20. Mai 2026

10:00 – 10:45 Uhr • Eröffnung durch das Tagungsteam

Szenen als Lern- und Aushandlungsräume

10:45 Uhr Extreme Jugendkulturen als Lernorte
Michaela Glaser (Berghof Foundation, Berlin)

11:20 Uhr *Weakness doesn't have to produce shame* – awareness als Sinnkonstruktion in der Schweizer Hardcoreszene
Christoph Graf (Fachhochschule Nordwestschweiz)

12:00 – 13:00 Uhr • Mittagessen

13:00 Uhr *It's getting dark* – die Aushandlung von Geschlecht in Jugendszenen
Tina Schrader (Universität Duisburg-Essen)

13:35 Uhr *Rechtsextremismus erlernen* - Transnationale Ideologeme als Referenzen jugendkultureller Praktiken
Nicolle Pfaff (Universität Duisburg-Essen) & Wivian Weller (Universidade de Brasilia)

Lernen im Alltag und unter Peers

14:10 Uhr *Interdependenzen des Lernens in engen Freundschaftsbeziehungen und politikbezogenen Diskussionsarenen im rekonstruktiven Längsschnitt*
Sina-Mareen Köhler (Universität Köln)

14:45 Uhr Peerkulturelle Aushandlungen von Mädchen* über Sexismuserfahrungen im öffentlichen Raum
Nesrine Sekkali (Universität Duisburg-Essen)

14:45 – 15:15 Uhr • Pause

15:15 Uhr *Zwischen Sprichwörtern, Sprachtandem und Serien* – Jugendliche Lernpraktiken im Umgang mit Sprache
Kristina Reinhardt (Universität Frankfurt/Main)

15:50 Uhr *Ernährung als jugendkulturelle Praxis* – Informelle Lernprozesse zwischen Selbstvermessung, Ablösung und digitalen Medien
Kira Lewandowski (Universität Bochum) & Jane Lia Jürgens (Universität Bochum)

16:25 – 16:40 Uhr • Pause

16:40 Uhr *Zwischen Optimierung, Zugehörigkeit und Spaß* – Orientierungen des Lernens in informellen kulturell-ästhetischen Praktiken
Clara Will (Universität Duisburg-Essen) & Ninja Bandow (Universität Halle)

17:15 Uhr • Ende: Tag 1

Öffentlicher Abendvortrag (Alte Aula)

18:30 Uhr Global Moves: Ballroom Culture in Translation
Brys Peralta (Künstler & Tänzer)

19:30 Uhr **Abendessen (Alte Aula) und Musik mit DJ Purple Suggar**

21. Mai 2026

9:00 Uhr • Ankommen

9:30 Uhr *Doing Learning?!* – Praxistheoretische Perspektiven auf Lernen in jugendkulturellen Vergemeinschaftungen
Barbara Stauber (Universität Tübingen)

Postdigitale Öffentlichkeiten, Medien und Macht

10:15 Uhr *Trends, Memes, Gaming, KI* – Politisches Lernen in (post)digitalen jugendkulturellen Praktiken
Jessica Lütgens (Universität Zürich)

10:50 – 11:00 Uhr • Pause

11:00 Uhr *A Fortnite Theory* – Eine Grounded-Theory-Studie zur Identitätskonstruktion jugendlicher Gamer:innen im Multiplayer-Spiel Fortnite
Tobias Potthoff (Universität Kiel)

11:35 Uhr Jugendkulturelle Aushandlungen von Zugehörigkeit, (Nicht-)Anerkennung und Macht am Beispiel von Online-Aggressionen
Fabienne Valaulta (Hochschule für Soziale Arbeit FHNW)

12:10 – 13:10 Uhr • Mittagessen

13:10 Uhr „Und welche Erfahrungen hast du mit der Polizei?“ – Wie Jugendliche Polizei-begegnungen erzählbar machen
Albiona Hajdari (Universität Zürich)

13:45 – 14:30 Uhr • Abschluss: Tagungsteam

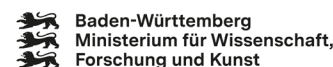
Informationen

Für das Abendessen ist ein vegetarisches Buffet in der Alten Aula der Universität Tübingen mit musikalischer Untermalung geplant. Dafür ist eine zusätzliche Anmeldung erforderlich. Die Kosten belaufen sich auf **35,- € pro Person**. Bitte vermerken Sie Ihre Teilnahme bei der Anmeldung.



Tagungsort:
Institut für Erziehungswissenschaft – Alte Aula
Münzgasse 30, 72070 Tübingen

Gefördert durch:



Tagungsgebühr

Es wird eine gestaffelte Tagungsgebühr erhoben, über die auch die Verpflegung während der Tagung abgedeckt wird. Bitte wählen Sie bei der Anmeldung eine Kategorie (Selbsteinschätzung):

Kategorie 1: Professor*innen und vergleichbar Verdienende: 70,- €

Kategorie 2: wiss. Mitarbeiter*innen und vergleichbar Verdienende: 40,- €

Kategorie 3: Studierende: 10,- €

Anmeldung & Übernachtung

Anmeldung bis 30. April 2026 unter



Infos unter:

<https://uni-tuebingen.de/de/295236>

Kontakt:
Yağmur Mengilli
Beate Rawlins
Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung
Sozialpädagogik, Universität Tübingen
✉ lejupra.conf2026@ife.uni-tuebingen.de

Übernachtungsmöglichkeiten:

Bitte informieren Sie sich auf unserer Tagungswebseite. Bis zum 24.04.2026 steht Ihnen im **Hotel am Schloss** ein Zimmerkontingent unter dem Stichwort „Tagung jugendkulturelle Praxis“ zur Verfügung.

Gefördert vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) und dem Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern.